



SPIELBANKEN
COTTBUS · POTSDAM
Viel Glück!

BLACK JACK

Die amerikanische Variante des „Siebzehnvier“ ist das meistgespielte Karten-Glücksspiel. Finden Sie heraus, wie berechnend Sie sind – in einem Zahlenspiel gegen die Bank. Der „Black Jack“ ist Ihr Ziel. Denn wenn Sie ein Ass und ein Bild oder eine Zehn auf der Hand haben, gewinnen Sie das Anderthalbfache Ihres Einsatzes.



BRANDENBURGISCHE SPIELBANKEN GMBH & CO. KG (BSB)
ES GELTEN FOLGENDE SPIELREGELN FÜR BLACK JACK IM
KLASSISCHEN SPIEL:

SPIELREGELN

BLACK JACK

A | ALLGEMEINES

1. Jeder Gast erkennt mit der Entrichtung des Spieleinsatzes die Black-Jack-Spielregeln Klassisches Spiel an.
2. Black Jack wird mit bis zu sechs Kartenspielen à 52 Karten gespielt.
3. Die spielenden Gäste treten gegen die Bank an. Ziel des Spiels ist es, mit seinen Karten einen höheren Punktwert als die Bank zu erreichen, ohne dabei den Wert von 21 zu überschreiten.
4. Auf dem Spieltisch sind sieben Spielfelder (Boxen) mit jeweils drei Einsatzmöglichkeiten (ein Doppelkreis und zwei einzelne Kreise) und zum Croupier hin das Insurance-Feld aufgezeichnet.
5. Zu jeder Box gehört ein Sitzplatz für den Boxinhaber.
6. Der Boxinhaber platziert seinen Einsatz im Doppelkreis. Er trifft für seine Box die beim Spielablauf notwendigen Spielentscheidungen (Sprachrecht).
7. Der Boxinhaber darf in seiner Entscheidung zum Spiel nicht beeinflusst werden. Ratschläge anderer Gäste (z. B. zu ziehen, zu resten, zu teilen oder zu doppeln) sind nicht gestattet.
8. Alle Einsätze in den Boxen sind in Jetons zu tätigen. Gegebenenfalls muss der Croupier Bargeld in Jetons wechseln.
9. Die Einsätze müssen vor der Kartenausgabe erfolgen. Einsätze, die nach der Absage getätigt werden, spielen nicht mit.

Das Tableau



B | MINIMUM/MAXIMUM

10. Das Minimum/Maximum pro Box an den verschiedenen Spieltischen beträgt:

• **Minimum:** 2 € bis 20 €

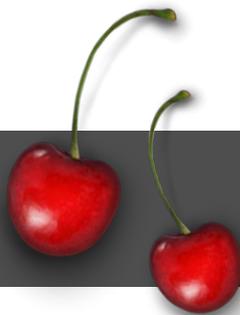
• **Maximum:** 1.000 €

11. Die aktuellen Minimum-/Maximum-Einsätze werden im Rahmen der genehmigten Vorgaben durch den Direktor der Spielbank festgelegt.

12. Die Einsätze müssen durch das Tischminimum teilbar sein.

13. Jeder spielende Gast hat mindestens das am Tisch gültige Minimum einzusetzen. Spielt er in mehreren Boxen, hat er auch hier jeweils mindestens das Minimum einzusetzen.

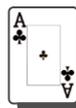
14. Spielen mehrere Gäste (maximal drei) in einer Box, darf der Gesamtwert der Einsätze das Maximum der Box nicht überschreiten. Einsätze, die das Maximum überschreiten, werden in der Reihenfolge der Kreise reduziert, beginnend mit dem dritten Kreis.



SPIELT EIN SPIELER AN MEHREREN BOXEN,
HAT ER AUCH HIER JEWEILS MINDESTENS
DAS MINIMUM ZU SETZEN.

C | WERTIGKEIT DER KARTEN

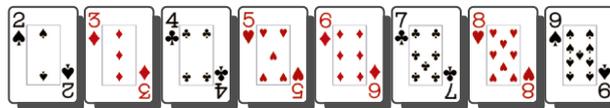
15. Um den Kartenwert zu ermitteln, werden Asse wahlweise mit 1 (eins) oder 11 (elf), Bilder mit dem Wert 10 (zehn) und alle anderen Karten mit dem auf ihnen abgebildeten Wert gezählt. Ein Kartenwert von 21, der mit nur zwei Karten erreicht wird (Black Jack), stellt das beste erzielbare Ergebnis dar. Ein Black Jack ist höherwertig als ein Kartenwert von 21.



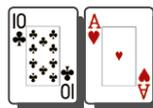
1 oder 11



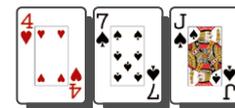
je 10



abgebildeter Wert



Black Jack



21 (geringerwertig als
Black Jack)



19



überkauft

D | SPIELVERLAUF

16. Zuerst erhalten die bespielten Boxen eine Karte und dann die Bank. Danach bekommen die Boxen eine zweite Karte.
17. Der Boxinhaber kann mit dem Ausdruck „Karte“ beliebig viele Karten von der Bank fordern oder mit dem Ausdruck „Rest“ erklären, dass er keine weiteren Karten wünscht. Überschreitet der Boxinhaber den Kartenwert von 21, verlieren die Einsätze auf der Box sofort, ohne Rücksicht auf die Karten der Bank.
18. Die Bank zieht Karten, bis sie mindestens einen Kartenwert von 17 Punkten erreicht hat. Darüber hinaus darf die Bank keine Karte mehr ziehen.
19. Ist der Kartenwert der Box höher als der Kartenwert der Bank, gewinnt die Box und alle Einsätze werden im Verhältnis 1:1 ausbezahlt. Ausnahme: Gewinnt die Box mit einem Black Jack, werden die Einsätze der Box im Verhältnis 3:2 ausbezahlt. Bei gleicher Höhe der Kartenwerte (standoff) bleiben die Einsätze der Box unverändert. Ist der Kartenwert der Box kleiner als der Kartenwert der Bank, gewinnt die Bank.

E | VERDOPPELN

20. Ergeben die ersten beiden Karten der Box Kartenwerte von 9, 10 oder 11, kann der Boxinhaber seinen ursprünglichen Einsatz verdoppeln. Die übrigen spielenden Gäste auf dieser Box können dann ebenfalls verdoppeln. Ein Black Jack kann nicht als 11 gewertet werden.



21. Die Box erhält nach einer Verdopplung nur eine weitere Karte. Der neue Einsatz, der durch das Verdoppeln entsteht, darf das Tischmaximum überschreiten.

F | TEILEN

22. Sind die ersten beiden Karten einer Box gleichwertig, kann geteilt werden (Split). Das bedeutet, dass, nachdem der Boxinhaber den gleichen Einsatz noch einmal getätigt hat, beide Karten jeweils eine neue „Hand“ bilden. Nach einer Teilung sind weitere Teilungen zulässig.



23. Die übrigen spielenden Gäste auf dieser Box können analog verfahren. Folgt ein Gast einer Teilung durch den Boxinhaber nicht, spielt sein Einsatz nur auf der ersten Hand. Er darf an keinen weiteren Teilungen teilnehmen.
24. Teilt der Boxinhaber zwei Asses, erhält er auf jedes Ass nur eine weitere Karte. In diesem Fall ergeben ein Ass und ein Bild bzw. ein Ass und eine Zehn nicht Black Jack, sondern 21. Nach einer Teilung kann verdoppelt werden. Bei einer Teilung gilt hinsichtlich des Maximumeinsatzes jede Hand als neue Box.

G | VERSICHERUNG

25. Hat die Bank mit ihrer ersten Karte ein Ass, kann sich der spielende Gast gegen einen Black Jack der Bank versichern. Hierzu muss er vor Ausgabe weiterer Karten die Hälfte seines ursprünglichen Einsatzes auf die dafür vorgesehene Markierung (Insurance-Feld) setzen. Erzielt die Bank danach einen Black Jack, wird diese Versicherung unabhängig vom Punktwert der Box im Verhältnis 2:1 ausbezahlt. Andernfalls ist der Einsatz der Versicherung verloren.

H | SPRACHRECHT

26. Spielen mehrere Gäste auf einer freien Box, hat der Gast das Sprachrecht, der dieser Box am nächsten sitzt. Sind zwei Bewerber gleich weit von der freien Box entfernt, entscheidet die niedrigere Boxnummer.
27. Ein Gast darf höchstens für drei Boxen das Sprachrecht ausüben. Das Mitspielen in anderen Boxen ist unbegrenzt möglich. Spielt nur ein Gast, so muss dieser mindestens zwei Boxen bespielen.
28. Übernimmt kein sitzender Gast die freie Box, so kann ein stehender Gast die Box als Inhaber übernehmen.
29. Verlässt der Boxinhaber trotz getätigten Einsatzes den Tisch und es befinden sich nur Einsätze stehender Mitspieler auf der Box, hat zunächst der Gast das Sprachrecht, der den zweiten Kreis bespielt.
30. Bespielt der Boxinhaber seine Box alleine und er verlässt den Tisch, so erhält er automatisch Karten, bis ein Wert von mindestens 12 erreicht wird. Danach werden keine weiteren Karten ausgegeben.

Sicher und legal – verantwortungsvolles Spielen in Ihrer konzessionierten Spielbank. Personalausweis erforderlich. Ab 18 Jahren!

Lassen Sie Glücksspiel nicht zur Sucht werden. Wenn Sie Hilfe benötigen: Beim Beratungstelefon der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erhalten Sie kostenlos und anonym individuelle Beratung und Informationen rund um das Thema Glücksspielsucht:

BZgA-Hotline: 0800 1372700 – kostenlos und anonym:
Montag bis Donnerstag 10.00 – 22.00 Uhr,
Freitag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr